

Pressekonferenz zur KidsVerbraucherAnalyse 2001 am 19. Juli 2001

Patricia Dähn, Marktforscherin Axel Springer Verlag AG

Indoor: Kids und Teens in den eigenen vier Wänden: Bücher lesen ist wieder angesagt

Neue KVA 2001 belegt: Harry Potter in jedem 3. Kinder- und Jugendzimmer vorhanden / PC liegt auf der Wunschliste der Kinder und Jugendlichen ganz oben / Surfen im Internet: Mädchen holen auf

87 Prozent der deutschen Kinder und Jugendlichen haben ein eigenes Zimmer und verfügen damit über einen Bereich, den sie nach ihren Interessen gestalten und in das sie sich zurückziehen können.

Entgegen aller Klischees halten sich die heutigen Kinder und Jugendlichen von heute in den „eigenen vier Wänden“ aber nicht nur vor dem PC- oder TV-Bildschirm auf; ihre Interessen sind wesentlich breiter gefächert. Dies bestätigt die KidsVerbraucherAnalyse 2001, die mehr als 3.000 Kids im Alter von 6- bis 19 Jahren stellvertretend für 11,45 Mio. Kids in dieser Altersgruppe sowie ihre Eltern befragte.

Zu den Zuhause am häufigsten ausgeübten Freizeittätigkeiten gehören Musik hören und mit Freunden zusammensein. Während die 13- bis 19-Jährigen sich gerne Videofilme ansehen, sich mit dem PC beschäftigen oder Bücher lesen, sind die Jüngeren (6 bis 12 Jahre) deutlich verspielter. Sie malen, zeichnen, hören Hörspielkassetten, beschäftigen sich mit Gameboys bzw. Gamegear oder sammeln Pokémon-Karten oder Sticker.

Die heutigen Kinder und Jugendlichen lesen nicht mehr? Von wegen! Die Kids VerbraucherAnalyse 2001 stellt fest, dass das Bücher lesen – nicht für die Schule, sondern als Freizeitspaß – durchaus eine große Rolle spielt: 80 Prozent der befragten Kids und Teens lesen häufig oder ab und zu. Die Beschäftigung mit Büchern zieht sich konstant durch alle Altersgruppen hindurch. Ein Vier-Jahresvergleich mit früheren Daten der KidsVA zeigt, dass das Lesen nicht abgenommen, sondern im Gegenteil leicht zugenommen hat. Einzige Ausnahme: Die Jungen ab 14 Jahren verlagern ihre Freizeit-Schwerpunkte auf andere Betätigungsfelder und lesen im Jahr 2001 weniger als noch 1998.

Inwieweit das Phänomen „Harry Potter“ für diese insgesamt positive Entwicklung verantwortlich gemacht werden kann, lässt sich nur vermuten. Die KidsVerbraucherAnalyse 2001 belegt aber, dass jedes dritte bundesdeutsche Kind/Jugendlicher mindestens eines der Bücher über die Abenteuer von Harry Potter besitzt. Dabei liegt der Schwerpunkt bei den 10- bis 12-jährigen Kids; bei über 40 Prozent dieser Altersgruppe steht mindestens ein Exemplar im Bücherregal.

Der Wunsch nach weiteren Abenteuern des pfiffigen Zauberjungen und seiner Freunde ist demgegenüber allerdings weniger stark ausgeprägt: 10 Prozent aller befragten Kids wünschen sich weitere Harry-Potter-Bücher. Über die Gründe kann nur spekuliert werden. Vielleicht sind die Kids von heute so gut informiert, dass sie wissen, dass in Kürze keine weitere Harry-Potter-Folge erscheint. Vielleicht hat der letztjährige „Harry-Potter-Hype“ auch zu einer gewissen Übersättigung geführt.

Weil Bücher und Zeitschriften für Kinder und Jugendliche nicht „uncool“ sind, sind sie auch

bereit, für Lesestoff selbst Geld auszugeben. 26 Prozent aller Kids von 6 bis 19 Jahren geben einen Teil ihres Taschengeldes für Bücher, Zeitschriften, Zeitungen oder Comics aus.

Auf den ersten Blick erstaunlich ist auch die großzügige Ausstattung der Kinder- und Jugendzimmer mit Unterhaltungselektronik und PC-Equipment. Fernsehapparat, Hifi-Anlage, Game-Boy und CD-Player gehören für mindestens 40 Prozent (der insgesamt sehr heterogenen Altersgruppe) der Kids zur „Standardausrüstung“. Je älter, desto umfangreicher und differenzierter wird dabei der Bestand an elektronischen Geräten.

Auf der Wunschliste der Kids stehen allerdings weniger Geräte aus dem Bereich der Unterhaltungs-Elektronik, sondern – neben dem Dauerbrenner Fernsehgerät – vor allem Equipment aus dem Bereich PC und PC-Zubehör: So wünscht sich jedes 3. Kind/Jugendlicher einen PC und jedes 4. Kind/Jugendlicher einen eigenen Zugang zum Internet.

Die Beschäftigung mit dem PC in der Freizeit spielt für die Kids eine wichtige Rolle. Anders als beim Bücher lesen gibt es bei der PC-Nutzung aber deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede: Jungen beschäftigen sich nach wie vor stärker mit dem PC als Mädchen; gleichzeitig wächst die Intensität der Nutzung mit zunehmendem Alter.

Wie nutzen die heutigen Kinder und Jugendlichen den PC? Die spielerische Komponente steht bei der Beschäftigung mit Computer und Zubehör stark im Vordergrund. Hier lassen sich allerdings klare Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen feststellen: 89 Prozent der Jungen, aber nur 71 Prozent der Mädchen verwenden den PC in erster Linie zum Spielen. Insgesamt nutzen die Mädchen den PC weniger als Spielzeug, sondern als etwas zielgerichteter; 71 Prozent der Mädchen schreiben Texte und Briefe (Jungen: 59 Prozent), 46 Prozent der Mädchen malen oder zeichnen am PC (Jungen: 31 Prozent).

Wird der PC zur Verbesserung der schulischen Leistungen genutzt, verhalten sich Mädchen und Jungen wiederum ähnlich: Für Lernprogramme, Nachschlagewerke oder zum Rechnen bzw. Tabellenkalkulation wird der PC von beiden Geschlechtern in gleich hohem Maße genutzt. Beim „Surfen im Internet“ haben die Mädchen im Vergleich zum Vorjahr aufgeholt und die Jungen sogar leicht überholt. Noch vor einem Jahr zeigten die Jungen das stärkere Interesse: 26 Prozent der Jungen benutzten den PC zum Surfen im world wide web. 2000 standen dem nur 16 Prozent der Mädchen gegenüber. Nur 1 Jahr später surfen 36 Prozent aller Mädchen, die einen PC benutzen, sowie 34 Prozent aller Jungen zumindest ab und zu im Internet!

Die Ausstattung der Kids mit einem eigenen Internet-Anschluss ist noch keine Selbstverständlichkeit. Insgesamt 15 Prozent aller Kinder und Jugendlichen im Alter von

6- bis 19 Jahren haben einen eigenen Internet-Zugang, am besten ausgestattet sind dabei erwartungsgemäß die 13- bis 19jährigen Jungen (32 Prozent). Ebenfalls ist der Wunsch nach einem Internet-Zugang in dieser Gruppe am stärksten ausgeprägt (31 Prozent).

35 Prozent der Kinder und Jugendlichen nutzen das Internet häufig oder ab und zu. Dabei ist das Surfen im Netz eindeutig am beliebtesten: 87 Prozent der Internet-User bewegen sich im World Wide Web. 78 Prozent sammeln dort aber auch Infos für Schule und Freizeit. Das kommunikative Element des Internet, das Versenden von E-Mails wird von 2/3 der Internet-Benutzer eingesetzt. Beim Chatten und bei der Beschäftigung mit Online-Spielen zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen: Hier sind die Jungen aktiver als die Mädchen (chatten: 61 Prozent der Jungen / 53 Prozent der Mädchen; Online-Spiele: 61 Prozent der Jungen, 48 Prozent der Mädchen). Auch beim Downloaden von Musik, Spielen und Programmen halten sich die Mädchen eher zurück. Gleiches gilt auch fürs Shoppen im Internet. 20 Prozent der Jungen, aber nur 12 Prozent der Mädchen, die das Internet nutzen, kaufen zumindest ab und zu im Internet ein. Die Zahl der jugendlichen Internet-Shopper (6- bis 17-jährige Internet-Nutzer) ist im Vergleich zum Vorjahr von 8 Prozent auf jetzt 12 Prozent angestiegen.

Das Expertentum der Computerkids wird auch von den Eltern genutzt. Sie greifen bei der Anschaffung eines PCs gern auf die Fachkenntnis ihrer Kids zurück.: 49 Prozent der Jungen im Alter von 16- bis 19 Jahren und 34 Prozent der Mädchen in dieser Altersgruppe üben entscheidenden Einfluss auf die Markenwahl der PCs für den Haushalt aus.